



Mein Name ist "Lou"

Mein richtiger Name ist „Louis O'Connor“, aber alle nennen mich „Lou“.

Ich bin ein Border-Collie-Rüde und 7 Jahre alt. Meine Leidenschaft ist das Kuscheln, dabei können wir richtig gut entspannen. Ich springe aber auch gerne über Hürden und laufe durch Tunnel. Einen Ball bringe ich zuverlässig zurück. Auf Kommando bellen ist kein Problem für mich, aber ansonsten bin ich eher ein ruhiger Geselle.

Ich arbeite in der KiTa seit ich 14 Wochen alt bin und liebe Kinder!



Wie wir arbeiten



- gemeinsame Spiele zur Förderung der Fein- und Grobmotorik: Ball werfen, Bewegungsspiele, Suchspiele, Spaziergang
- gezielte Beobachtungen
- Körperkontakt: streicheln, anfassen, entspannen
- (artübergreifende) Kommunikation
- Begleiter von Lernsituationen, z. B. Vorschularbeit
- Trost spenden und Freude schenken als vertrauensvoller Zuhörer
- Pflegesituationen: Wassernapf füllen, bürsten
- Wissensvermittlung: Was braucht ein Hund? Was kann ein Hund?
- ...



Hundegestützte Pädagogik

"Ein Hund bringt die Liebe der Tiere zu den Menschen."
Liesel Baumgart



Mein Name ist "Lenny"

Eigentlich ist mein Name "The legend of Lennox", aber alle nennen mich "Lenny".

Ich bin ein Border-Collie-Rüde und 5 Jahre alt. Ich lasse mich gerne streicheln, aber kuscheln ist nicht so mein Ding. Dann suche ich mir manchmal etwas mehr Abstand. Nasenarbeit macht mir richtig Spaß! Ich finde verschiedene Gegenstände, die die Kinder mir verstecken oder überzeuge durch gemeinsame Bewegungsspiele.

Qualifikationen/ Genehmigungen

- 2014 Sachkundenachweis RLP, Wallersheim
- 2015 Zertifikat „Kynopädagogik“ (hundegestützte Pädagogik) Gyllenfeld
- 2015 Genehmigung zum päd. Einsatz eines Hundes in soz. Einrichtungen, Vet.-amt Eifelkreis
- 2016 Begleithundeprüfung RLP, Gerolstein
- 2018 DHVE Hundeführerschein Theorie und Praxis, Wittlich
- 2018 Zertifikat „Schulhundeausbildung Rheinland-Pfalz“, Bernkastel-Kues
- 2018 Genehmigung zum päd. Einsatz des zweiten Hundes in soz. Einrichtungen, Vet.-amt Eifelkreis
- 2021 Folgegenehmigung, Vet.-amt Eifelkreis

Hunde als Beziehungs- und Lernpartner

Hunde in der Pädagogik einzusetzen kommt dem natürlichen Bedürfnis von Kindern nach, Beziehungen zu knüpfen. Kinder tragen in ihrer unverfälschten Veranlagung die „Liebe zum Leben“ (= Biophilie). Hunde können Trost und Freude schenken. Kinder erleben sich als selbstwirksam: sie tragen Sorge für jemanden, der ihnen wichtig ist. Dies schafft unbewusst wichtige Verknüpfungen zur Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen.

Positive Erfahrungen mit Hunden tragen zur Selbstsicherheit bei und bauen Ängste ab. Die nonverbale Sprache der Hunde kann ganz schnell von den Kindern gelernt und auf fremde Hunde übertragen werden. Hunde sind Ansprechpartner für Kinder, die authentisch und unmittelbar auf das Verhalten des Kindes reagieren. Sie sind verlässlich und "echt" in ihren Reaktionen und geben so Sicherheit.

Es entsteht ein Achtsamkeitskreislauf: Ruhe und Entspannung überträgt sich, wie auch Anspannung und Stress. Das Vertrauen des Hundes wird sich Stück für Stück von den Kindern erarbeitet und lädt diese ein, das eigene Handeln zu analysieren und sich selbst zu reflektieren.

Der Einsatz von Hunden in der Arbeit mit Kindern bietet Anlass für Religiosität: Kinder gestalten eine Beziehung zur Schöpfung und erfahren sich als aktiven Teil derer, die es gilt zu schützen und zu achten.



Über uns

Mein Name ist Natalie. Ich arbeite seit 2014 mit Genehmigung des Veterinäramtes mit meinem Border Collie "Lou" in KITAS. Bereits im Alter von 14 Wochen hat Lou mich gerne in die Kita begleitet und mich bei kleineren Angeboten mit den Kindern unterstützt. Nach unseren bestandenen Prüfungen haben wir dann auch größere Projekte gemeinsam durchgeführt. Der Fokus dabei lag immer auf den Kindern und deren individuellem Entwicklungs- und Erfahrungsstand. Zwei Jahre später wurde unser Team dann um Border Collie "Lenny" erweitert. Die verschiedenen Persönlichkeiten der beiden Hunde machen es seither möglich auf ganz unterschiedliche Art und Weise auf die Kinder einzugehen und deren Bedürfnissen noch mehr gerecht zu werden.